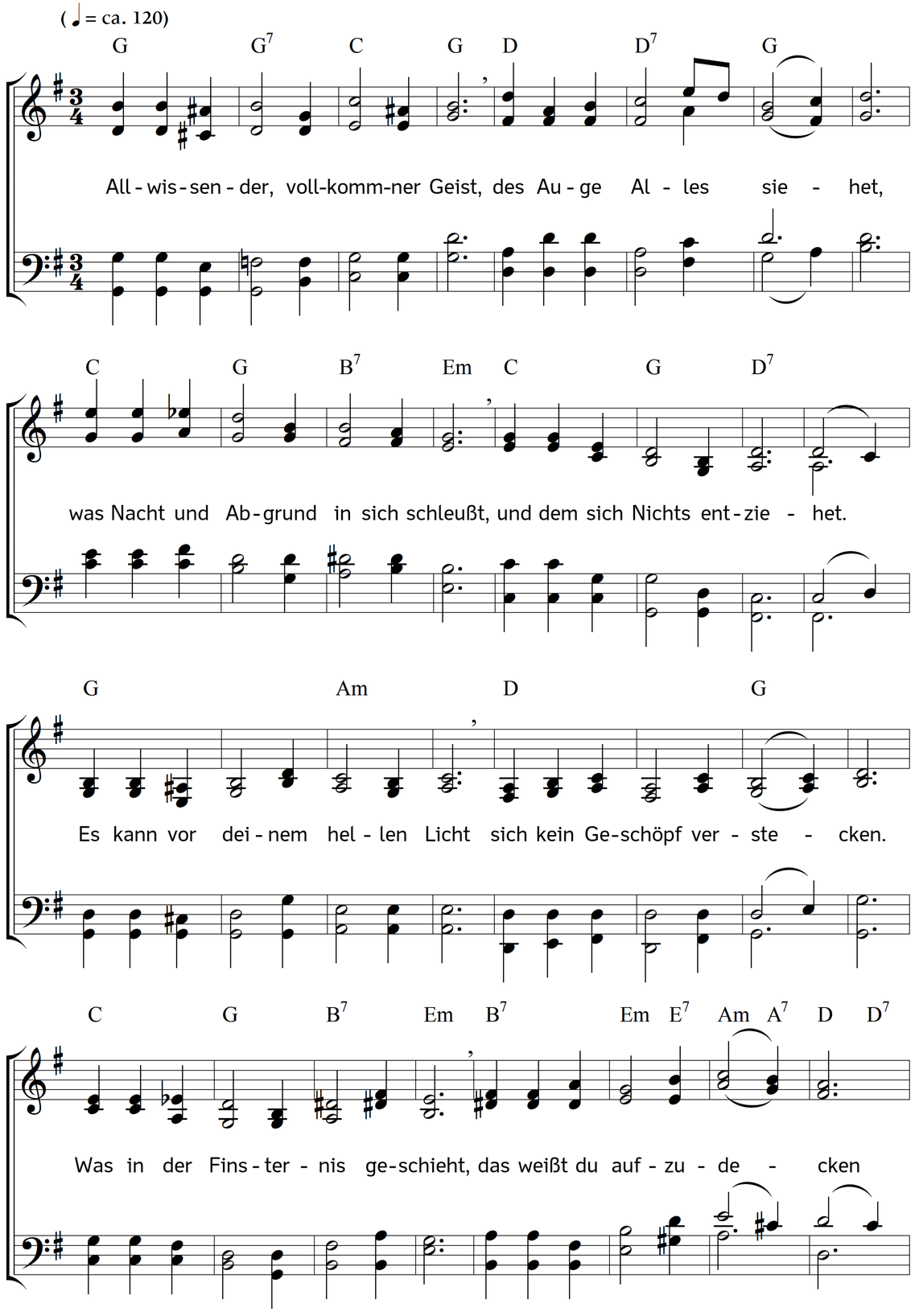
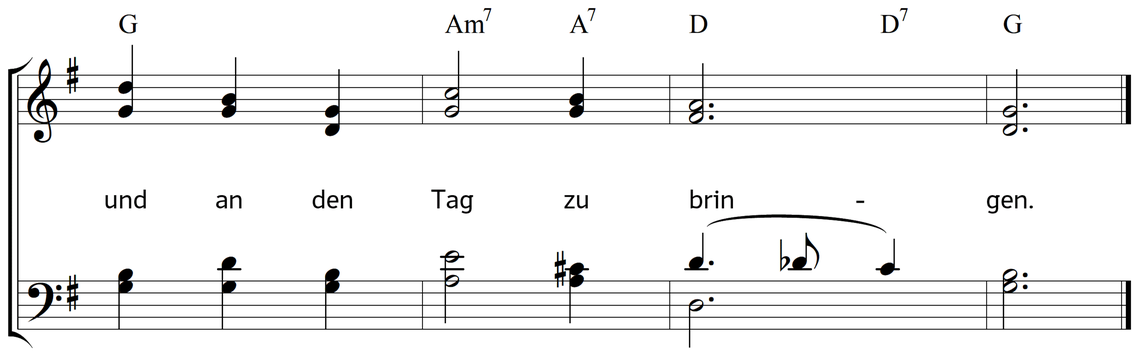
ALLWISSENDER, VOLLKOMMNER GEIST





2. Selbst die Gedanken sind dir kund,
die unsre Seele heget,
eh sie gesprochen hat der Mund,
eh sie der Geist gepräget.
Die Herzen sind dir offenbar,
du blickst durch ihre Tiefen,
den Rat der Herzen siehst du klar,
du kannst die Nieren prüfen
und die Begierden wiegen.

3. Was deiner Freunde Herz begehrt,
das weißt du, eh sie beten.
Ihr Seufzen wird von dir erhört,
eh sie noch vor dich treten.
Was deiner Feinde Herz beschließt,
das ist dir unverborgen,
dir, der du ihren Anschlag siehst,
als wie den lichten Morgen,
den keine Schatten decken.

4. Was in der Welt nach vieler Zeit
noch künftig wird geschehen,
sehn deine Augen allbereit
als gegenwärtig stehen.
Du machst es deinen Knechten kund,
es weiter auszubreiten,
und lässt durch ihren schwachen Mund
die größten Heimlichkeiten
der ganzen Welt entdecken.

5. Bleibt gleich vor Menschen Manches noch
in dieser Zeit verschwiegen,
so wird vor Aller Augen doch
einst Alles offen liegen.
Herr, dein Gericht, dem nichts entflieht,
wird alles offenbaren;
was noch so heimlich jetzt geschieht,
wird alle Welt erfahren,
und öffentlich erzählen.

6. Lass mich, o höchste Majestät,
dein helles Auge scheuen,
das nie ein Heuchler hintergeht
mit falschen Schmeicheleien.
Durchdringe kräftig Geist und Seel
mit deinen heitern Blicken,
lass immer mehr mich jeden Fehl
in deinem Licht erblicken,
bis mich dein Aug gereinigt.

Text: Johann Jakob Rambach. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1584/